

Protokoll der Missions- und Partnerschaftskonferenz 2021

Freitag, 12. November 2021 19.30 Uhr

Reinhild Schneider, Leiterin des Referates Partnerschaft und Gemeinde, eröffnet die Tagung und begrüßt die anwesenden Teilnehmenden im Luthersaal in Neuendettelsau und zuhause an den Bildschirmen, die online teilnehmen.

Peter Gürth, Vorsitzender der MiPaKo, übernimmt die Moderation. Es werden kurz die Aufgaben und die Strukturen der MiPaKo vorgestellt.

Der MiPaKo liegt bereits ein Antrag vor. Es wird ein Antragsausschuss wie folgt eingesetzt:

Petra Schmolinsky (Dekanat Memmingen / MiPaKo)
Johannes Herold (Dekanat Selb)
Wolfgang Döbrich (Lateinamerika-Stiftung)

Am 13.11.2021 findet folgende Wahl statt:

1 Person für das Kuratorium (Nachfolger*in für Dekan Jürgen Blechschmidt)

Der Wahlausschuss wird wie folgt eingesetzt:

Ralph-Gunter Nebas (Dekanat Oettingen / MiPaKo)
Matthias Herbolzheimer (Dekanat Bayreuth)
Natalie Rother (Mission EineWelt)

Das Protokoll führen Susanne Kießling-Prinz (Dekanat München-West / MiPaKo), Petra Schmolinsky (Dekanat Memmingen / MiPaKo) und Marlene Gilcher (Mission EineWelt).

Reinhild Schneider führt in das diesjährige Thema der Tagung ein: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“

Samstag, 13. November 2021 14.00 Uhr

1. Begrüßung; Feststellung der Beschlussfähigkeit

Peter Gürth begrüßt die Teilnehmenden. Die für die Beschlussfähigkeit notwendige Anzahl von mind. 38 Personen wird überschritten, somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Es liegen zwei Anträge vor.

Ergänzung der Tagesordnung

Die Ergänzung der Tagesordnung durch die Wahl des Delegierten der MiPaKo in das Kuratorium von MEW wird einstimmig angenommen.

2. Protokoll der letzten Konferenz – Möglichkeit zu Rückfragen

Das Protokoll wird ohne Änderungen mit 3 Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen.

3. Berichte:

a) Abteilung C des LKA durch OKR Michael Martin

Der schriftlich vorliegende Bericht wird durch mehrere Akzente vertieft:

- Finanzen

Aufgrund des Mitgliederschwunds und der Corona-Pandemie gehen die Finanzen zurück. Trotzdem fallen die Verluste nicht ganz so drastisch aus wie befürchtet. Immer noch bleiben große Gestaltungsmöglichkeiten. Ab 2024 soll eine mittelfristige Finanzplanung durch die Landeskirche Planungssicherheit für die Werke geben und mehrere Jahre umfassen (Fünfjahresplan).

MEW: Die nicht verbrauchten Mittel können zu 50 Prozent auf den übernächsten Haushalt übertragen werden. Das heißt, Mittel, die im Corona-Jahr 2020 nicht verbraucht wurden, werden 2022 zur Verfügung gestellt. Dies entspricht dem Betrag der Vorsteuerung.

Dank auch im Namen von OKR Michael Martin an Herrn Jochen Kronester, der die finanziellen Belange bei MEW managet. MEW hat durch kluge Planungen und Kooperationen alles getan, was getan werden muss und ist deshalb gut aufgestellt.

- **Immobilienkonzept Campus Neuendettelsau**

Die Zusammenarbeit mit den Partnern ist effektiv. Das Architekturbüro beginnt gerade mit der Machbarkeitsstudie. Das Projekt ist ganz im Sinne von PUK. Der endgültige Beschluss der Synode ist für Herbst 2022 geplant. Alle Beteiligten haben ihre Aufgaben bestens erledigt.

- **Engagement im Irak**

Im Moment: Phase der Ruhe. IS ist zurückgedrängt, die Wahlen vor einem Monat sind relativ ruhig verlaufen und die Minderheiten können wieder Hoffnung schöpfen.

Die ELKB leistet Nothilfe und hilft beim Wiederaufbau von Häusern und Kirchen rund um Mossul. Die Menschen kehren aus den Lagern zurück, viele sind aber auch ausgewandert. Von den 1,4 Millionen Christen, die 2003 im Irak gelebt haben, sind nur noch 200.000 – 300.000 im Land geblieben, früher waren die absoluten Zahlen der Christen immer gestiegen. Die Nothilfe unterstützt alle Bedürftigen, es ist ermutigend was im Moment möglich ist. Dank auch im Namen von OKR Michael Martin für das Engagement im Bereich der Partnerschaft und Mission.

Rückfragen:

- Die Christen aus dem Irak wandern vor allem nach Europa, Amerika, Australien aus.
- Die Planungen für das Jubiläum der Confessio Augustana 2030 laufen bereits und werden zeitnah im Internet veröffentlicht.
- Frau Dunckern vom LKA kann Auskunft geben über das Engagement der EKD bezüglich der Flüchtlinge an der belarussischen Grenze.

b) Leitung MEW durch den Direktor Hanns Hoerschelmann

Der schriftlich vorliegende Bericht wird durch mehrere Akzente vertieft:

- **Kulturgüter, Kolonialismusdebatte**

Die gesamtgesellschaftliche Diskussion über Kolonialismus und Umgang mit Kulturgütern aus der Welt wird von MEW sehr ernst genommen. Dieses Thema hat im Gespräch mit den Partnerkirchen schon immer eine große Rolle gespielt.

Auf Ebene der Partnerschaftsarbeit ist in Bezug auf dieses Thema sehr viel mehr passiert, als gesamtgesellschaftlich wahrgenommen wird. Schon lange bevor das Thema auf politischer Ebene behandelt wurde, war man mit den Partnern weltweit darüber im Gespräch.

Die Kulturgüter, die in Neuendettelsau lagern, werden auf Wunsch zurückgegeben. Mit der Partnerkirche Papua-Neuguinea gibt es eine Vereinbarung, diese treuhänderisch aufzubewahren. Seit mehr als 11 Jahren ist eine Mitarbeiterin mit diesem Thema befasst, der Projektauftrag wurde um 5 Jahre verlängert. Hinweis auf Radiobeitrag zum Thema, der Anfang November in BR 2 ausgestrahlt wurde.

- **Corona-Situation**

Beschluss der EKD-Synode zur Impfgerechtigkeit: Der Rat der EKD soll sich gegenüber der Bundesregierung und den EU-Institutionen für eine gerechtere Verteilung der Covid-19-Impfstoffe, für eine bessere Ausstattung der Impfplattform COVAX mit Impfstoffen und für eine Aussetzung des Patentrechts einsetzen.

Durch die Freigabe der Patentrechte könnte der Impfstoff in den Partnerländern hergestellt werden und so die Impfung eine höhere Akzeptanz erhalten.

Digitale Auswahlgespräche für Personalentsendung haben den Vorteil, dass der Partner mit am Tisch sitzt und es so zu einem guten Miteinander bei der Personalentsendung kommt.

- **Personalentwicklung**

Nach dem Weggang von Reinhild Schneider wird es eine Übergangszeit geben. Der Umstrukturierungsprozess soll schon in 2022 vorgezogen werden. Dabei kommt es zu einer 10% Einsparung. Die Vorgaben der Landesstellenplanung können über das Budget selbst gesteuert werden.

Rückfragen:

MEW beschäftigt sich auch über die Kolonialismus-Debatte hinaus mit den gegenwärtigen Entwicklungen, die dramatisch für die Partnerländer sind.

- c) Bericht des Präsidiums der MiPaKo (Peter Gürth)
 In seinen Sitzungen hat sich das Präsidium der MiPaKo unter anderem mit dem Thema Compliance beschäftigt und auf Anregung des FA PG den Fragenkatalog an alle Dekanate geschickt.
 Im Namen des Präsidiums dankt Peter Gürth MEW für die Organisation der Partnerschaftskonferenz im November 2020 als Videokonferenz und vor allem Reinhild Schneider für die gute Zusammenarbeit im Präsidium.
- d) Bericht aus dem Kuratorium
 Schriftlicher Bericht liegt vor. Leider kann Dekan Jürgen Blechschmidt nicht anwesend sein.
- e) Berichte der Fachausschüsse
- **FA Afrika** (Margarete Kern / Dekanat Altdorf)
 Der FA hat meistens digital getagt und sich hauptsächlich mit KED-Anträgen beschäftigt. Ein Frauen Selbsthilfe-Projekt im Kongo wurde vom VA-KED als „best practice“-Projekt ausgezeichnet
 - **FA Entwicklung und Politik** (Fred Zimmermann / Dekanat Selb)
 Der FA ist zweimal zusammengekommen und hat sich mit Themen wie Ungerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Gemeinde fair und nachhaltig, Nachverfolgung von Lieferketten, Rassismus und Alltagsrassismus und der Problematik der Annahme des Impfstoffes in den Partnerländern, beschäftigt.
 - **FA Lateinamerika** (Alfredo Malikoski / Dekanat Sulzbach-Rosenberg)
 Der FA ist dreimal zusammengekommen, Thema war u.a. der Vertrag zwischen der ELKB und der Luth. Kirche in Brasilien
 - **FA Mission Interkulturell** (Hermann Spingler / Dekanat Ansbach)
 Themen waren unter anderem: Was bedeutet Mission heute, interkulturelle Theologie, Respekt im Umgang miteinander, Klimagerechtigkeit, digitale Kommunikationswege, Globalisierung, Menschenrechte, Begegnung weltweit – Bildung global, Verwaltungstechnischer Imperialismus
 - **FA Partnerschaft und Gemeinde** (Veronika Flierl / Dekanat Michelau)
 Bei den Treffen des FA ging es um Themen wie Corona, Compliance, die Beobachtung, dass viele Partnerschaftsgruppen durch Corona eingeschlafen, manche aber durch die digitale Kommunikation aufgeblüht sind.
 Der Fragebogen zum Thema „Compliance“ wurde zusammengestellt und verschickt.
 - FA PPO** (Gerda Stollner / Dekanat Sulzbach-Rosenberg)
 Neben vielen anderen Themen und dem gegenseitigen Kennenlernen stand die Frage „Was bringt die Partnerschaft“ im Vordergrund.
- f) Stiftung Weltmission
 Es liegt kein schriftlicher Bericht vor.

Aussprache und Fragen zu c) bis f)

- Die Frage „Woher kommst du?“ sollte nicht dem Alltagsrassismus zugeordnet werden. Sie kann zur Diskussion darüber, was Rassismus ist, anregen. Definition, was Rassismus ist, muss von denen vorgenommen werden, die Rassismus erleben.
- Freiwillige aus Tansania haben ein Visum erhalten und konnten einreisen. Es muss darauf geachtet werden, dass die Einreisenden geimpft sind mit einem in Europa zugelassenen Impfstoff
- Reisen in Hochrisikogebieten werden vom Vergabeausschuss KED nicht gefördert. Aus Mitteln des KED können keine Stornogebühren gezahlt werden.

4. Compliance – Rückmeldungen, Fragen, Anliegen

Erfahrungen mit Compliance – Manfred Kurth

FCA-Verfahren ist grundsätzlich begrüßenswert und gut, es kommt Struktur in die Geschichte

Es gab genauere Absprachen zwischen den Partnern. Das gelingt nur, wenn die Kommunikation gut läuft. Die Partner des globalen Südens kommen aus der Rolle der Bittsteller heraus.

Das Verfahren erzeugt eine größere Transparenz (niemand ist daran interessiert, dass Gelder veruntreut werden). Das Verfahren ist umsetzbar. Es klappt, dass unsere Partner ihre Dokumente nach Deutschland schicken.

Das FCA ist schwer umsetzbar

Das gilt hauptsächlich bei Partnern in PNG, aber nicht nur dort. Spendenspontaneität ist nicht mehr möglich. Geld schicken für „wo am nötigsten“ geht nicht mehr –

Verwendungszweck muss vorher klar abgesprochen sein. Es ist ein hoher Verwaltungsaufwand, hohe Anforderungen, Bürokratiemonster

Kommunikation: bei den Partnern wechseln häufig die Ansprechpartner, man fängt immer wieder von vorne an, kulturelle Barrieren, oft ist Kommunikation überhaupt nicht möglich.

Unterstützung durch die örtliche Landeskirche fehlt

Frustration und Belastung

Unklare Regelungen, ärgerliche Nachbesserungen, Vorschriften vs. gesunden Menschenverstand

Entscheidendes vergessen?

Welche Kenntnisse über das Verfahren haben die Partner vor Ort?

Antwort: In einem Seminar im Februar 2020 wurden Vertreter aller Diözesen aus Tansania, und Vertreter aus Kenia in Compliance eingeführt.

Positive Erfahrung aus München-Ost: Der neue Dekan der Partnerdiözese weiß um Compliance-Regelungen.

Reaktion der Compliance AG – Christine Engels-Müller

Dank für Rückmeldungen, Compliance-Thema ist ein ständiger Prozess, positive Reaktion auch von Partnern, dass es feste Regelungen gibt. Klare Vorgaben sind hilfreich und geben Sicherheit.

Die Compliance-Vorgaben unterstützen den Partnerschaftsgedanken. Ziel ist es, bei der Durchführung der Projekte zu unterstützen. Kommunikation ist wichtig.

Immer vom Beleg her denken!

In Zukunft: Beschleunigte interne Weiterleitung der Partnerschaftsspenden. Demnächst finden Compliance-Workshops für Brasilien und Zentralamerika statt.

Verbesserung des Mentorings bei Mission EineWelt. Revision des FCA zur Reduktion der Komplexität und des Aufwands

Arbeitsgruppe „Revision des FCA“

Ulrich Werwigg und Birgit Jaeger-Brox melden sich zur Mitarbeit im Team.

Gesucht werden noch weitere 3 Personen: Meldung bitte bis zum **26.11.21**

5. Anträge

Es liegen zwei Anträge vor.

1. Frau Birgit Jaeger-Brox (Dekanat Neu-Ulm) hat einen Antrag zum Thema Compliance eingereicht.

Der Antrag liegt allen in schriftlicher Form vor und wird noch einmal verlesen.

Rückmeldungen:

Der Text ist zu ausführlich und sollte gekürzt werden.

Die im letzten Teil des Antrags geforderte Person vor Ort ist für Tansania nicht vorstellbar

In Papua-Neuguinea gibt es bereits entsprechende Gremien.

Die Präsenz in den Partnerkirchen sollte nicht durch weiteres Personal – Experten im Ausfüllen von FCA – verstärkt werden.

Vorschlag: nur den 1. Absatz und den 1. Satz des 2. Absatzes übernehmen.

MEW kümmert sich um diese Thematik bereits, Sachinformationen werden in Projektbüros bereits gesammelt, MEW ist mittendrin in diesem Prozess, der aber noch nicht abgeschlossen ist.

Wegen unterschiedlicher Bedingungen in den Partnerländern, ist es am besten wenn die Partner direkt kommunizieren, und die Problematik an die Steuerungsgruppe geben, die die FCA-Formulierungen überarbeiten will

Beschluss: Der Antragsausschuss formuliert einen Antrag, der am 14.11.21 zur Abstimmung kommen soll.

Zustimmung: 36 + 8 (online)

Gegenstimme: 1

Enthaltungen: ./.

Der Vorschlag wird angenommen.

2. Ulrich Werwigk, Angelika Eckel, Christian Pesth und Joachim Grytzky haben einen Antrag zum Thema „Flüchtende Menschen in Belarus“ eingereicht.

“Die Kirchenleitung möge sich dafür einzusetzen, dass Flüchtlinge in Belarus unter menschenwürdigen Bedingungen in Deutschland aufgenommen werden.“

Rückmeldungen:

Dieses Anliegen zu unterstützen übersteigt die Kompetenz der Partnerschaftsbeauftragten.

An wen soll der Antrag gerichtet werden?

Da es unser Auftrag ist, die Liebe Gottes weiterzugeben, soll der Antrag an die Kirchenleitung weitergegeben werden.

Diese Sache betrifft nicht nur Deutschland, sondern die gesamten EU. Deshalb soll der Antrag so formuliert werden, dass die Aufnahme in der EU geschieht.

Die Teilnehmenden der Missions- und Partnerschaftskonferenz unterstützen den Antrag mit Unterschrift.

EKD-Synode hat sich mit dem Thema beschäftigt und Verlautbarung veröffentlicht.

Beschluss: Der Antragsausschuss formuliert einen Antrag, der am 14.11.21 zur Abstimmung kommen soll.

Zustimmung: 31 + 11 (online)

Gegenstimme: ./.

Enthaltung: 3

Der Vorschlag wird angenommen.

6. Wahl

Wahl des Delegierten der MiPaKo ins Kuratorium

Kandidat: **Dr. Herrmann Fischer stellt sich vor:** Arzt, 63 Jahre alt, aus Augsburg. Thema der Dissertation: „Missionsgeschichte in Afrika im 19. Jh.“, Partnerschaft mit Süd-Tansania.

Sein Ziel: Er will die Geschichte der Mission der Zukunft mitgestalten und die finanzielle Konsolidierung mitbegleiten. Weitere Themen, die er einbringen will: Einfluss des Klimawandels auf die Partnerschaften, Partnerschaften als Bodenhaftung der Mission, verbindet Menschen auf der Basis

Es erfolgt eine geheime schriftliche Wahl.

Gesamtzahl der Stimmen: 48,

davon 1 ungültige Stimme

Ja- Stimmen 47 (36 + 11 online)

Dr. Hermann Fischer nimmt die Wahl an.

7. Informationen aus MEW und befreundeten Werken:

- **Oikokredit (Karin Günter)**
entfällt wegen Krankheit
- **EineWelt-Netzwerk Bayern (Jürgen Bergmann, Vorstand)**
Dachverband der Eine-Welt-Gruppen in Bayern, eineweltnetzwerkbayern.de
Alle zwei Jahre wird der bayerische Eine-Welt-Preis vergeben. Auch die evang. Partnerschaftskreise können sich bewerben.
Das Netzwerk vermittelt Referenten zu entwicklungsbezogenen Themen: „Bildung trifft Entwicklung“ – Top-Referenten, die alle im Ausland gearbeitet haben.
Referenten: Kosten 25.-€ für Kirchen, Fahrtkosten und Referentenkosten werden vom Staatsministerium getragen.
- **SDGs (Dorcas Parsalaw)**
Vorstellung erfolgt am Sonntag, 14.11.21.
- **Gemeinde fair und nachhaltig (Marie-Luise Großmann)**
Initiatoren und Steuerungsgruppe: **Karin Deraëd**, Brot für die Welt, **Dr. Wolfgang Schürger**, Umweltbeauftragter der ELKB, **Dr. Jürgen Bergmann**, Mission EineWelt: Referat für Entwicklung und Politik
Neue Auszeichnung für bayerische Kirchengemeinden für faires und nachhaltiges Wirtschaften.
Kriterien sind: Fairer Handel – Umweltverantwortung – Weltweite Partnerschaft – Spirituelle Einbindung in die Gemeinde – Bewusstseinsbildung
Es soll verstärkt werden, was sowieso schon da ist.

Säulen:

1. Kriterienkatalog mit 38 Kriterien als Selbsteinschätzung;
 2. 2-jähriges Projekt soll während der Zertifizierungsphase umgesetzt werden
- Wie geht es weiter: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Fortbildungsangebote
 Re-Zertifizierung nach 2 bzw. 4 Jahren
 Mail: info@gemeinde-fair-nachhaltig.de; www.gemeinde-fair-nachhaltig.de

Weitere Themen für Sonntag 14.11.21:

- Beschluss über Anträge
- SDGs (Dorcas Parsalaw)
- IEF-Programm Sü-No und No-Sü (Dr. Ines Ackermann) PPP
- Kirchentag – Kochbuch der Partnerschaften (Natalie Rother)

8. Sonstiges: ./.

9. Termine:

- Jahrestagung **2022**: 04. – 06.11.2022
- Jahrestagung **2023**: 10. – 12.11.2023

Sonntag, 14. November 2021

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die für die Beschlussfähigkeit notwendige Anzahl von mind. 38 Personen wird überschritten, somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben (29 + 10 online).

2. Verabschiedung der Anträge

1. Antrag von Birgit Jaeger-Brox zum Thema Compliance

Nach Überarbeitung durch den Antragsausschuss, gemeinsam mit Frau Jaeger-Brox, wird über folgenden Wortlaut abgestimmt:

Die Missions- und Partnerschaftskonferenz möge beschließen:

Die Missions- und Partnerschaftskonferenz bittet Mission EineWelt, spätestens bis zur nächsten Missions- und Partnerschaftskonferenz im November 2022, ein Konzept vorzulegen, wie die Partnerschaftsgruppen in den Partnerkirchen bei der Umsetzung des FCA unterstützt werden können. Dies beinhaltet Hilfe bei der Erstellung und dem Versand von Dokumenten, die für die Spendenweiterleitung für die Partnerinstitutionen erforderlich sind. Hierbei soll aktiv, gegebenenfalls mit personellem Einsatz, beraten und unterstützt werden.

Der Antrag wird einstimmig mit 39 Ja-Stimmen angenommen (keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen)

2. Antrag von Ulrich Werwigk, Angelika Eckel, Christian Pesth, Joachim Grytzyk zum Thema „Flüchtende Menschen in Belarus“

Die ELKB möge sich dafür einsetzen, die menschenunwürdigen Lebensbedingungen für die Flüchtlinge in Belarus schnellst möglichst zu beenden und sie in Deutschland und in weiteren Ländern der EU aufzunehmen.

Wir sehen dies als notwendigen Ausdruck christlichen Handelns und der Liebe Christi in der Gesellschaft.

*Die Teilnehmenden der Missions- und Partnerschaftskonferenz der ELKB 2021
 Neudettelsau am 14.11.2021*

Rückmeldungen:

- Manfred Kurth → wir können uns an Beschluss der Synode anhängen (Menschenrechtlage an den Außengrenzen)
- Reinhild Schneider → in den Antragstext den Baustein „in der Linie des Beschlusses der Synode..“
- Herr Döbrich, Herr Pesth; Herr Werwigk betonen in ihren Beiträgen, dass die Wirkung größer sei, wenn ein eigenständiger Antrag gestellt wird.

Der Antrag wird im ursprünglichen Wortlaut einstimmig mit 37 Ja-Stimmen angenommen (keine Gegenstimme, zwei Enthaltungen)

3. Infos aus MEW und befreundeten Werken – Fortsetzung vom 13.11.2021

- IEF-Programm Süd-Nord und Nord-Süd, Dr. Ines Ackermann

Nord-Süd

- Bewerbungsverfahren endet gerade, aber Nachwahl ist möglich.
- es handelt sich um einen entwicklungspolitischen Lerndienst
- Länder, in die dieses Jahr ausgesendet wird: Chile, Argentinien, Brasilien, Tansania und Kenia
- es werden die Anforderungen an die Bewerber*innen und das, was MEW dem Bewerber*innen bietet vorgestellt → alle Infos sind auf der homepage nachzulesen.
Kontakt: freiwillig.weltweit@mission-einewelt.de
- Dauer: August 2022 - August 2023; Aussendung auf dem Fest der weltweiten Kirche im Juli 2022.

Süd-Nord

- Zeitraum Februar – Februar wegen anderer Einteilung des Schuljahres in den Herkunftsländern
- derzeit sind 4 Freiwillige da
- es kommen Freiwillige aus El Salvador, Argentinien, Brasilien, DR Kongo, Tansania und Malaysia.
- Einsatzstellen sind vorhanden, allerdings kann immer etwas schief gehen, deswegen könnte man sich melden, wenn man grundsätzlich eine Vollzeitstelle im sozialen Bereich anzubieten hat.
- die Freiwilligen kommen vorzugsweise in Gemeinden, in denen Partnerschaften mit ihren Herkunftsländern bestehen.
- leben in Familien, WG oder auch alleine
- bekommen Mentor*innen aus Partnerschaftskreisen zur Seite gestellt
- man kann sie zu Vorträgen; Gruppenstunden u.ä. einladen
- Finanzierung über „weltwärts“/ Finanzierung von Unterkunft und Verpflegung über die Einsatzstellen
- weitere Infos auf der homepage. Kontakt: freiwillig.suednord@mission-eineWelt.de
- **SDGs (Dorcas Parsalaw)**
 - die Referentin stellt sich kurz vor: aus Tansania (Arusha); in christlicher Familie aufgewachsen; kennt Partnerschaftsarbeit seit ihrer Kindheit; Juristin
 - 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals): 2015 formuliert, 2030 sollen sie erfüllt sein; können in drei Themenbereich unterteilt werden:
 - o Beendigung der Armut
 - o Bekämpfung der Ungleichheit
 - o Schutz des Planeten

Der lutherische Weltbund hat unter dem Slogan „waking the giant“ eine Initiative ins Leben gerufen, die Kirchen helfen soll, diese Ziele umzusetzen.
MEW beteiligt sich unter der Federführung von Dorcas Parsalaw daran:
In einer Online-Kampagne, die in den 17 Wochen vom 17.Januar bis zum 17.Mai stattfindet, kann man die Ziele auf kreative Weise kennenlernen und überprüfen, wie die Partnerschaftsarbeit zur Erreichung der SDGs beiträgt.
- **Mission EineWelt:**
 - Woche ohne Plastik (Christoph von Seggern)
vom 13. - 19.3.2022
Bitte, die Informationen und eventuell Material in Gemeinden weiterzugeben.
Alles online zu bekommen bzw. bei MEW bestellbar → www.keine-ware.de
 - Kochbuch zum Kirchentag 2023 in Nürnberg (Natalie Rother)
Vom 7. – 11.6.2023. MEW ist gastgebendes Missionswerk. Für den Abend der Begegnung soll es ein Kochbuch geben, aus dem dort gekocht wird.
Buch wird vom Erlanger Verlag verlegt; ein Fernsehkoch hilft bei Überarbeitung und vor Ort.
Rezepte werden bis Herbst 2022 benötigt (regional, fair, nachhaltig, klimagerecht usw.)
Partnerschaften sollen auch im Buch vorgestellt werden.
Gesucht wird ein Projektmanager / eine Projektmanagerin für dieses Kochbuch. Bitte bei Natalie Rother oder Manfred Kurth melden.

Die Dokumentation der aktuellen Tagung wird zu gegebener Zeit auf der Homepage als Download angeboten (ein Hinweis wird per Mail verschickt).

Beim Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Reinhild Schneider wurden 999,40 € gespendet. Die Kollekte ist für die diakonische Arbeit von Pfarrerin Dr. Margaret Obaga in der Kenianischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (KELC) bestimmt.

Pfarrerin Reinhild Schneider bedankt sich bei allen Teilnehmenden und denen, die die Tagung vorbereitet haben, und bittet die Beauftragten, Änderungen oder Neuerungen dem Referat PG jeweils möglichst zeitnah mitzuteilen.

Protokoll:

Susanne Kießling-Prinz (12.-13.11.2021)

Petra Schmolinsky (14.11.2021)

Marlene Gilcher (12.-14.11.2021)